

## Tätigkeitsbericht 2004

Der Ausschuss Prävention und Rehabilitation der Sächsischen Landesärztekammer tagte am 16.03.2004, am 07.07.2004 und am 26.10.2004.

Die Ziele des Jahres waren:

- die Fortführung der Aktion „Sport pro Gesundheit“
- Mitarbeit in der Koalition gegen das Rauchen
- Ausweitung des Therapiekonzeptes für hyperkinetische Kinder
- Unterstützung der Seniorenmesse Dresden
- Unterstützung der Initiative „Kampf dem Herztod“ der Björn-Steiger-Stiftung-Frühdefibrillation

Das weite Spektrum der Ausschussmitglieder aus den verschiedensten Bereichen erwies sich als günstig, so dass umfangreiche Eigenaktivitäten jedes einzelnen Mitgliedes eingebracht und für den Ausschuss genutzt werden konnten.

Das Programm „Sport pro Gesundheit“ wurde durch die Aktivitäten von Frau Dr. Fröhner, Frau Dr. Lohs in Zusammenarbeit mit dem Landessportbund und dem Sportärztebund unterstützt. Es gelang bisher nicht, Vereinbarungen mit den Krankenkassen zu treffen. Außerdem erwies sich das Netz der zertifizierten Sporteinrichtungen als offenbar noch zu klein.

Die Publikation im Ärzteblatt Sachsen (Heft 1/2003) mit dem Verordnungsblatt („Green-Card“) erbrachte wenig Resonanz. Das Programm war weiter im Internet unter [www.slaek.de](http://www.slaek.de) abrufbar. Die Vorstellung vom empfohlenen zum verordnungsfähigen und damit von der Krankenkasse getragenen „Sport pro Gesundheit“ zu kommen, ließ sich nicht realisieren, jedoch wurden einige Krankenkassen für dieses Programm interessiert. Eine nochmalige Publikation erschien Anfang 2004 im Mitteilungsblatt der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen.

Die Anti-Raucher-Kampagne – federführend Dr. Altmann – wurde weitergeführt. Der umfangreich vorbereitete und den Medien zugängliche Kongress „Rauchen in Sachsen – Nichtraucher in Sachsen“ in Bad Gottleuba fand erfolgreich am 06.11.2004 statt. Dieser war für die Anti-Raucher-Kampagne in Sachsen ein großer Erfolg. Die Unterstützung der Initiative „Kampf dem Herztod“ der Björn-Steiger-Stiftung-Frühdefibrillation ist erfolgt. Die geplanten drei Fortbildungen „Reanimation und Defibrillation“ sind über die Sächsische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung angeboten und durchgeführt worden. Weitere Veranstaltungen konnten noch nicht vorbereitet werden. Für das Jahr 2005 ist dies als Aktivität vorgesehen. Die Mitorganisation der Seniorenmesse Dresden „aktiv + Vital“ vom 02. bis 04.04.2004 erfolgte durch Herrn Dr. Laue, der auch die Leitung eines Podiumsgespräches hatte. Herr Dr. Müller hielt den Vortrag: „Gesundheit durch sportliche Betätigung“ mit Aufforderung zur Diskussion. In der kritischen Auswertung ergeben sich aufgrund einer äußerst schlechten Beteiligung Konsequenzen für Neuorganisationen.

Der geplante Artikel „Hyperkinetische Kinder“ und die Durchsetzung der Therapie als wichtige Aktivität von Herrn Dr. Ermisch konnte noch nicht im Ärzteblatt Sachsen publiziert werden, dies ist für 2005 vorgesehen.

Folgende Aktivitäten wurden durch den Ausschuss bzw. durch Mitglieder des Ausschusses 2004 zusätzlich erbracht:

- Herr Dr. Käbner beteiligte sich an drei Zertifizierung für Bäder und Kurorte als Vertreter der Sächsischen Landesärztekammer.

- Herr Dr. Häntzschel führte eine Telefonvisite am 18.02.2005 unter dem Thema: „Wie bleibe ich gesund? – Auskunft zu Fragen der Prävention“ des Prisma-Verlages durch.
- Herr Dr. Altmann nahm in Vertretung des Vorsitzenden partiell am 14. Sächsischen Ärztetag am 25.06.2004 teil.
- Herr Dr. Häntzschel war organisatorischer und wissenschaftlicher Leiter der 12. Jahrestagung der Gesellschaft für Rehabilitation bei Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten (GRVS), die vom 24. bis 26.06.2004 in Bad Schandau stattfand.
- Herr Dr. Häntzschel nahm am 13.11.2004 an der Jahreshauptversammlung der Sächsischen Landesärztekammer teil.
- Mit Herrn Professor Resch vom Forschungsinstitut für Balneologie in Bad Elster wurde beraten, inwieweit der Ausschuss und die Landesärztekammer zertifizierte Wellness-Programme und Ausbildung zum medizinischen Wellness-Trainer unterstützen kann. Hintergrund ist, dass Wellness-Programme von vielen Menschen gewünscht und genutzt werden. Um hier Auswüchsen vorzubeugen, sollten in Deutschland und speziell in Sachsen diese Programme und Einrichtungen unter einer gewissen ärztlichen Kontrolle stehen.
- In der Ausschusssitzung am 26.10.2004 stellte Herr Dr. Schwarz von der Universitätsklinik Dresden das Präventionsmodell „Diabetes“ vor. Das Programm wird von allen Ausschussmitgliedern einstimmig begrüßt und soll mit allen Möglichkeiten unterstützt werden. Von den Ausschussmitgliedern wurden zusätzlich konstruktive Vorschläge zu diesem Programm gebracht. Insbesondere wird die Nutzung der Initiative „Sport pro Gesundheit“ für dieses Präventiv-Modell vorgeschlagen.
- Die Veranstaltung des Ausschusses Prävention und Rehabilitation der Bundesärztekammer konnte vom Vorsitzenden und auch von den Mitgliedern des Ausschusses leider nicht wahrgenommen werden. Die Inhalte wurden weiter getragen. Um in Zukunft die Teilnahme zu gewährleisten, erklärten sich verschiedene Ausschussmitglieder bereit, den Vorsitzenden im Bedarfsfall zu vertreten.

#### *Hauptschwerpunkte für das Jahr 2005*

1. Realisierung von noch ausstehenden Aktivitäten aus dem Jahr 2004
  - Fortführung/Weiterführung des Programms Frühdefibrillation,
  - Publikation im Ärzteblatt Sachsen zum Thema „Hyperkinetische Kinder“,
  - Beratung des Wellness-Programms von Professor Resch, Bad Elster, mit dem Kammerpräsidenten bzw. Mitgliedern der Sächsischen Landesärztekammer hinsichtlich Übernahme ärztlicher Zertifizierung/Verantwortung.
2. Hauptaktivitäten
  - Ausdehnung der „Anti-Raucher-Kampagne“ mit Unterstützung der Sächsischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren e.V. (Herr Dr. Rilke), gemeinsame Aktivitäten „Rauchfreies Krankenhaus“, „Rauchfreie Arztpraxen“, gemeinsame Veranstaltung anlässlich des Weltnichtrauchertages am 31.05.2005 in der Sächsischen Landesärztekammer.
  - Fortführung des Programms „Sport pro Gesundheit“
    - Weiterverhandlung mit den Krankenkassen und Versuch der Übernahme
    - Erweiterung des Netzes und Angebotes zertifizierter Trainingszentren
    - weitere Überprüfung durch den Sportärztebund im Auftrag des Ausschusses bzgl. Zertifizierung und Wiederzertifizierung
    - Übernahme des Programms in das Präventionsprogramm „Diabetes“ (Dr. Schwarz)
    - Aktualisierung der Web-Seite im Internet
    - nochmalige Publikation in den öffentlichen Medien
    - Empfehlung zur weiteren Nutzung durch Hausärzterverband (über den Vorsitzenden Dr. Sturm)

- Einflussnahme Gesundheitserziehung – gesunde Lebensweise bei Schülern und Jugendlichen
- Weiterzutragende Hauptthemen: gesunde Ernährung, körperliches Training und Vermeidung von Haltungsschäden, Suchtbekämpfung (Rauchen, Alkohol, Drogen), Schutz vor psychischen Störungen. Dazu Kooperation mit dem Kultusministerium und dem Comenius-Institut sowie mit den entsprechenden Amtsärzten. Besondere Aufmerksamkeit bedarf auch die Optimierung des Schulsportangebotes und die Durchführung des Schulsports in Auswertung der Studie zum Schulsport von 2001
- Überprüfung der Realisierbarkeit Programm „Psyche/Seele in Not“
- Erarbeitung eines Punkteprogramms für Früherkennung von psychischen Störungen und Depressionen, Angebote von Therapien, Ansprechpartnern und Therapiehilfen, Vorschläge für Prävention (Vorgespräche mit Herrn Pfarrer Bernd Richter sind erfolgt, weitere Beratungen mit Dr. Sturm und einem erfahrenen Psychiater bzw. Psychotherapeuten sind vorgesehen. Ziele dieses Programms sind, den zunehmenden Depressionen, Verzweiflung, Suizidgefahr sowie dem erhöhten Suchtpotential entgegen zu wirken. Die Ursachen dafür dürften im verschärften Druck des Arbeitsmarktes, der Globalisierung, dem Verfall sozial-ethischer Werte und Traditionen zu suchen sein.
- Befähigungsnachweis für Rehabilitationsanträge durch Hausärzte. Das sich in Erarbeitung befindliche 16 Stunden-Curriculum für den Befähigungsnachweis soll mit Hilfe des Ausschusses gestrafft/verkürzt werden, um eine unbürokratische und rationelle Nutzung im Hinblick auf den Zeitfaktor durch die niedergelassenen Ärzte zu ermöglichen. Dadurch soll das Anliegen der Rehabilitation unterstützt werden, um einer großen Zahl der Bevölkerung Rehabilitations- und Heilverfahren zugänglich zu machen.
- Präventionsgesetz: Der Ausschuss versucht mit seinen Aktivitäten die Verabschiedung des dringlich notwendigen Präventionsgesetzes zu forcieren und inhaltlich zu unterstützen. Die vorgeschlagenen Aktivitäten sollen auch mit dem Hausärzteverband abgestimmt werden. Dazu wurde Dr. Sturm zur nächsten Ausschusssitzung eingeladen.

PD Dr. med. habil. Uwe Häntzschel, Bad Schandau, Vorsitzender  
(veröffentlicht im „Ärzteblatt Sachsen“ 6/2005)